

Schule Aktuell

mit Nachrichtenblatt

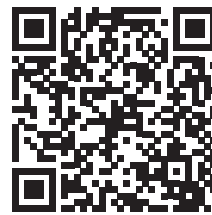


Großes Treffen der Jugend- berufsagenturen



JETZT KLASSENFAHRTS- ERLEBNISSE PLANEN!

- ✓ Jugendherbergen an den schönsten Orten Norddeutschlands
- ✓ Unvergessliche Gemeinschaftserlebnisse
- ✓ Durchdachte Klassenfahrts-Programme
- ✓ Freiplätze und Leiterzimmer
- ✓ Attraktive Freizeitgestaltung nach euren Wünschen
- ✓ Persönliche Ansprechpartner*innen vor Ort



Freie Termine für 23/24
gesucht? Auf zur DJH-
Bettenbörse!






Mehr als 150 Programm-Angebote und besondere Tipps unter:

NORDMARK.JUGENDHERBERGE.DE/KLASSENFAHRT

UNSERE EXPERT*INNEN SIND FÜR EUCH DA!

Wir kennen freie Termine, finden die passenden Programme für eure Klasse und beraten euch individuell. **Montag bis Freitag von 9 - 17 Uhr**

DJH-Landesverband Nordmark e.V.
Rennbahnstraße 100 · 22111 Hamburg
Tel.: 040 655995-66 und -77
service-nordmark@jugendherberge.de

 /Jugendherbergen.Nordsee.Ostsee
 /jugendherbergen_nordsee_ostsee
 /jugendherbergenzwischenordseeundostsee


Gemeinschaft erleben
jugendherberge.de

Liebe Leserinnen und Leser,



in diesen Tagen sind wir einen großen Schritt in Richtung mehr Bildungsgerechtigkeit vorangekommen: Nach anderthalb Jahren intensiver Verhandlungen mit dem Bund zum Startchancenprogramm gibt es endlich substantielle Fortschritte. Nun können wir eine konkrete Bund-Länder-Vereinbarung verhandeln.

Schleswig-Holstein hat auf Länderseite in einer kleinen Verhandlungsgruppe mit NRW, Rheinland-Pfalz und Hamburg an dieser Einigung maßgeblich mitgewirkt. Unser Perspektivschulprogramm dient als Blaupause für das Startchancenprogramm. Viele unserer wertvollen Erfahrungen sind eingeflossen.

Diese Verständigung ist ein wichtiges Signal für die Kinder und Jugendlichen in unserem Land – und für all die engagierten Schulleitungen, Lehrkräfte und multiprofessionellen Teams an unseren Perspektivschulen. Ihnen möchte ich an dieser Stelle noch einmal meinen herzlichen Dank für ihr unermüdliches Engagement aussprechen.

Mithilfe des Startchancenprogramms von Bund und Ländern werden wir das bundesweit anerkannte Perspektivschulprogramm in Schleswig-Holstein weiter ausbauen können. Das ist ein großartiger Erfolg. Zudem werden wir auch unser Schwerpunktthema an den Grundschulen - die Stärkung der basalen Kompetenzen – mit dem Startchancenprogramm verzahnen können.

Das Startchancenprogramm besteht aus drei Säulen, die jeweils flexibel ausgestaltet werden können:

Die erste Säule macht 40 Prozent der Mittel aus und ist ein Investitionsprogramm für eine zeitgemäße und ansprechende Lernumgebung. Dazu gehören lernfördernde Räume, modernere Infrastruktur und Lernflächen, zum Beispiel Kreativlabore, Multifunktionsräume oder Räumlichkeiten für inklusives Lernen sowie attraktive Arbeitsplätze und Arbeitsbereiche für das pädagogische Personal.

Die zweite Säule bilden die Chancenbudgets für bedarfsgerechte Lösungen zur Schul- und Unterrichtsentwicklung. Das Chancenbudget soll Spielräume für diejenigen eröffnen, die vor Ort Verantwortung tragen und das Miteinander an der Schule jeden Tag aufs Neue gestalten. Damit geht auch eine deutliche Stärkung der Schulautonomie einher. Die Mittel sollen bedarfsgerechte Lösungen ermöglichen, die den Gegebenheiten vor Ort Rechnung tragen.

Und die dritte Säule schließlich dient der Stärkung multiprofessioneller Teams. Vor allem geht es in dieser Programmsäule um die Beratung und Unterstützung der Lernenden, eine lernförderliche Elternarbeit in Kooperation mit der Schule, die Mitwirkung bei der Entwicklung einer positiven Schulkultur sowie darum, Betroffene bei der Inanspruchnahme staatlicher Leistungen zu stärken.

Unser Ziel ist nun, dass wir zum Schuljahr 2024/25 mit der Umsetzung des Programms beginnen können.

Herzliche Grüße

Karin Prien

Ministerin für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur

INHALT

SchulKinoWoche startet in Rendsburg	4
Neue Kapazitätsverordnung	5
Viele Wege führen in den Beruf	6
Interview mit der Sprecherin der LAG Jugendberufsagenturen	7
Mit Schulfamilien gemeinsam lernen	8
Friesisch in kleinen Gruppen	9

IMPRESSUM

Herausgeber:
Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein
Redaktion: Patricia Zimnik, Beate Hinse
E-Mail: schule.aktuell@bimi.landsh.de

Layout und Grafik: Kay Czucha, Kiel
Fotos: Kai-Ole Nissen (Titel, S. 5, 6, 8);
Olaf Malzahn (S. 4); Artefact (S. 4)
Druck und Vertrieb: Schmidt & Klaunig, Kiel,
Telefon: 0431/66 06 40, Telefax: 0431/660 64 24

Verantwortlich für den Anzeigenteil:
A.V.I. ALLGEMEINE VERLAGS- UND
INFORMATIONSGESELLSCHAFT MBH,
Hauptstraße 68 A, 30916 Isernhagen
Telefon: 05139/98 56 59-0
Fax: 05139/98 56 59-9
E-Mail: info@avi-fachmedien.de
Informationen im Internet unter
www.bildung.schleswig-holstein.de oder
www.schleswig-holstein.de

„Schule aktuell“ erscheint als redaktioneller Beitrag zum Nachrichtenblatt des Ministeriums für

Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein. Diese Informationsschrift wurde auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt. Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Schleswig-Holsteinischen Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch Personen die Wahlwerbung oder Wahlhilfe betreiben im Wahlkampf zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte.

SchulKinoWoche Schleswig-Holstein



Von Freitag, den 17. November bis Freitag, den 1. Dezember 2023 findet die 23. SchulKinoWoche in Schleswig-Holstein statt. Eröffnet wird die diesjährige SchulKinoWoche Schleswig-Holstein im Kinocenter Rendsburg mit der aktuellen Kinderbuchverfilmung „Kannawoniwasein!“ in Anwesenheit des Regisseurs Stefan Westerwelle. 35 Kinos öffnen in diesem Jahr für über 90 verschiedene Filme ihre Säle. Die Auswahl der Filme erfolgt auf der Grundlage ihrer Eignung für den Schulunterricht. An den Vormittagen werden Spiel-, Dokumentar- und Animationsfilme ebenso wie moderierte Kurzfilmprogramme für Grundschülerinnen und Grundschüler gezeigt.

Wie in den vergangenen Jahren sind auch in diesem Jahr wieder verschiedene Sonderprogramme in das Gesamtprogramm eingebettet. Filme des Wissenschaftsjahres 2023 legen den Fokus auf „Unser Universum“. Im Rahmen des Sonderprogramms „17 Ziele – Kino für eine bessere Welt“ nehmen Filme wie „The North Drift – Plastik in Strömen“ die Zuschauer mit auf ein wissenschaftliches Experiment, das anschaulich das Einwirken des Menschen auf die Umwelt vermittelt.

Dragon Fly holt Silber beim Solarcup

Im Dortmunder DASA-Museum trafen sich zum 14. Mal Deutschlands erfolgreichste Solarbau-Tüftler zwischen 10 und 25 Jahren zum Showdown der Photovoltaik-Flitzer. Erstmals dabei waren die 14jährigen Schülerinnen Maybritt und Helen, die zuvor in Glücksburg den Schleswig-Holstein-Solarcup in der Ultraleichtklasse A gewonnen hatten. In einem dramatischen Finale auf einem Rund-Parcours konnten sie

Mutige Mädchen und Frauen im Iran, wie beispielsweise die achtjährige Marjane in „Persepolis“, stellt die Bundeszentrale für politische Bildung in den Mittelpunkt ihrer diesjährigen Filmauswahl.

Wie gewohnt werden bei ausgewählten Kinoveranstaltungen auch in diesem Jahr wieder Filmschaffende, Filmvermittlerinnen und Filmvermittler wie Expertinnen und Experten im ganzen Bundesland zu Gast sein.

Den Einsatz von Film im Unterricht vermitteln sechs Fortbildungen für Lehrkräfte, unter anderem zur rezeptiven Arbeit mit Animes wie auch zur praktischen Umsetzung von Filmideen der Schülerinnen und Schüler.

Schulen im ländlichen Raum, für die der nächste erreichbare Kinostandort in zu großer Entfernung liegt, können das Mobile Kino buchen. Technik, Film und Expertise für ein Gespräch nach dem Film bringt der Referent mit – anzufragen über das Projektbüro der SchulKinoWoche Schleswig-Holstein.

Die Besuche im Rahmen der SchulKinoWoche Schleswig-Holstein werden vom Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein als Unterrichtszeit anerkannt. Der Eintrittspreis pro Schülerin und Schüler beträgt 4,50 Euro, Lehrkräfte haben freien Eintritt. Die SchulKinoWoche Schleswig-Holstein wird veranstaltet von der Vision Kino gGmbH – Netzwerk für Film- und Medienkompetenz in Kooperation

sich noch auf den zweiten Platz vor-schieben. Allein in Schleswig-Holstein konnte der vom Zentrum für nachhaltige Entwicklung, artefact, organisierte Solarcup bereits viele hundert Kinder und Jugendliche für Technik und Naturwissenschaften, die sogenannten MINT-Fächer, begeistern.

Maybritt und Helen von der Schule Hohe Geest sind Vizemeisterinnen in der Ultraleichtklasse

Jetzt mitmachen beim ESC

In Zeiten von Informationsflut und Fake News wird es immer wichtiger, Daten und Statistiken verstehen zu können. Um die Datenkompetenz von Schülerinnen und Schülern zu fördern, hat das Statistische Bundesamt, in Zusammenarbeit mit Eurostat (und nationalen Partnern wie der Redaktion von Correctiv, Deutsche Statistische Gesellschaft, Deutsche Arbeitsgemeinschaft Statistik) den Europäischen Statistikwettbewerb 2024 (European Statistics Competition, kurz ESC) ins Leben gerufen. Der ESC bietet Schülerinnen und Schülern der Jahrgänge 8 bis 13 die Möglichkeit, in einem dreistufigen Wettbewerb ihr statistisches Wissen anzuwenden, ihre Faktencheck-Kompetenzen zu prüfen und ihre Ergebnisse in Form eines Videos der breiten Öffentlichkeit zu präsentieren.

► KONTAKT

www.destatis.de/esc2024

mit dem Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH). Sie wird gefördert vom Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein.

► KONTAKT:

Projektbüro der SchulKinoWoche Schleswig-Holstein
 Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH)
 Kirsten Geißelbrecht (Projektleitung)
 Tel: 0431/5403-159
 E-Mail: kirsten.geisselbrecht@iqsh.landsh.de
www.schulkinowoche.lernnetz.de



Extrapunkte für den Ortswechsel

Seit Juli gilt eine neue Kapazitätsverordnung für die Einstellung in den Vorbereitungsdienst in Schleswig-Holstein. Ziel der neuen Verordnung ist es einerseits, die Zahl der Studienabbrüche unter anderem in den Lehramtsstudiengängen zu verringern. Zum anderen sollen gezielte Anreize gesetzt werden, damit mehr junge Menschen die Ausbildung in einer Mangelregion beginnen oder in eine Schulart mit höheren Bedarfen zu wechseln.

Nach der bisherigen Kapazitätsverordnung Lehrkräfte (KapVO-LK) wurden für Vertretungstätigkeiten im Schuldienst, die mindestens zwölf Unterrichtsstunden pro Woche umfassen, pro vollen Monat der Tätigkeit fünf Punkte vergeben. Eine derart umfangreiche Tätigkeit

neben dem Studium hat jedoch in vielen Fällen zu einer Verlängerung des Studiums und zum Teil zum Studienabbruch geführt. Nach der neuen KapVO-LK werden jetzt nur noch Punkte vergeben, wenn die Vertretungstätigkeit nach dem Masterabschluss liegt, wobei die Punktezahl dann verdoppelt wird von 5 auf 10 pro Monat. Wenn nach dem Master eine Vertretungstätigkeit aufgenommen wird, kann das zu einer erheblichen Verbesserung im Ranking und einer Verkürzung der Wartezeit führen.

In vielen Lehrämtern stehen für den Vorbereitungsdienst mehr Stellen zur Verfügung als grundständig studierte Bewerberinnen und Bewerber vorhanden sind. Das gilt aktuell für die Lehrämter

für Gemeinschaftsschulen, Sonderschulpädagogik, berufsbildende Schulen und teilweise für Grundschulen. In diesen Lehrämtern erhalten grundsätzlich alle Studierenden ein Ausbildungsangebot. In einzelnen Fällen - stark abhängig vom Lehramt, der Fächerkombination und auch dem Wunscheinsatzort - kann sich eine Wartezeit ergeben. Es gibt jedoch Möglichkeiten zusätzliche Punkte zu erwerben, zum Beispiel durch universitäre Zusatzqualifikationen im Bereich DaZ oder für Mathematik für Grundschulen. Erstmals wird auch die Bereitschaft, den Vorbereitungsdienst mit erster Priorität in einem Kreis oder in einer kreisfreien Stadt abzuleisten, in dem oder in der ein dringender Bedarf besteht, mit zusätzlichen Punkten berücksichtigt.

Lehrkräftegesundheit im Fokus

Vom 6. bis zum 29. November haben alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landes an den Schulen die Gelegenheit, an der Befragung zur Arbeitsfähigkeit, Gesundheit und Arbeitszufriedenheit teilzunehmen. Im Vorfeld zu dieser „Stuserhebung“ hat am 11. September die Fachtagung zum betrieblichen Gesundheitsmanagement des Schleswig-Holsteinischen Instituts für Berufliche Bildung stattgefunden. Für den Bereich der allgemeinbildenden Schulen und Förderzentren bietet das Bildungsministerium am 11. November für alle Interessierten den Kongress „Mit gesunder Schule gemeinsam Zukunft gestalten“ an. In verschiedenen Workshops besteht die Gelegenheit, sich praxisnah darüber zu informieren und auszutauschen, wie Gesundheitsförderung in den schulischen Alltag integriert werden kann. In Kooperation mit dem Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein werden außerdem die Angebote und Ansprechstellen vorgestellt, die zur Unterstützung zur Verfügung stehen. Die Einladung für den Kongress wird Anfang Oktober an die Schulen verschickt.



Die jüngste Ausstellung im Freilichtmuseum Molfsee steht unter der Überschrift „Heimaten“ und befasst sich mit den vielen unterschiedlichen Facetten dieses Begriffs. Neben rund 150 Exponaten aus der Sammlung des Hamburger Museums für Kunst und Gewerbe sowie zahlreichen auch internationalen Leihnahmen und Objekten aus der Sammlung des Freilichtmuseums Molfsee sind auch Filme und Musikvideos zu sehen und Hörstücke komplettieren den sinnlichen Eindruck. Bildungs- und Kulturministerin Karin Prien warb für den Besuch der Ausstellung: „Diese Sammlung ist hervorragend für Kinder und Jugendliche aller Jahrgänge geeignet und bietet Anknüpfungspunkte in vielen Fächern.“ Die Ausstellung ist noch bis zum 21. Juli 2024 im Freilichtmuseum Molfsee zu sehen.



Viele Wege führen in den Beruf

Der Übergang von der Schule in den Beruf ist ein entscheidender Schritt für junge Menschen. Dass er gut gelingt, das haben sich die Jugendberufsagenturen (JBA) auf die Fahne geschrieben. Beim ersten landesweiten Fachtag im Regionalen Bildungszentrum Wirtschaft in Kiel mit insgesamt 180 Gästen tauschten Vertreterinnen und Vertreter der JBA ihre Erfahrungen aus und berichteten aus ihrer Arbeit vor Ort.

Aus allen Teilen des Landes waren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendberufsagenturen auf Einladung der Landesarbeitsgemeinschaft der JBA zum Fachtag angereist. Die Veranstaltung stand unter der Überschrift „JBA SH – WAS!? - Synergien nutzen! Zukunft gestalten!“. Geladene Gäste waren neben Bildungsministerin Karin Prien, der Geschäftsführer der Regionaldirektion Nord der Bundesagentur für Arbeit Markus Biercher, der Staatssekretär im Sozialministerium Johannes Albig, der Leiter des SHIBB Jörn Krüger und für die Kommunen war Axel Scholz, Leiter des Jobcenters in Nordfriesland, dabei.

Bildungsministerin Karin Prien betonte: „Die Jugendberufsagenturen im Land sind erfahrene und erfolgreiche Anlaufstellen für junge Menschen an der Schwelle von der Schule in den Beruf – nutzen Sie diese Expertise.“ Insbesondere die enge Zusammenarbeit der Jugendberufsagenturen mit allgemein und berufsbildenden Schulen, mit den regionalen Ausbildungs-

betrieben und mit der Agentur für Arbeit und weiteren kommunalen Institutionen habe sich bewährt. Sie warb bei Jugendlichen und Eltern dafür, alle Möglichkeiten der Beratung, insbesondere die Angebote der Jugendberufsagenturen im Land, für einen guten und erfolgreichen Übergang von der Schule in den Beruf zu nutzen.

Auf einem Markt der präsentierten die Jugendberufsagenturen ihre Arbeit und stellten sich den Fragen der Gäste. Dabei wurden auch die unterschiedlichen Formen und Strukturen der Jugendberufsagenturen deutlich. Die regional angepasste Form und die darin begründete unterschiedliche Arbeitsweise ist zugleich ein Qualitätsmerkmal.

Woche der Beruflichen Bildung

Vom 27. November bis zum 3. Dezember findet in diesem Jahr die erste „Woche der beruflichen Bildung Schleswig-Holstein“ statt. Sie steht unter dem Motto: „Chancen und Perspektiven mit beruflicher Ausbildung“.

In den allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen wird die Möglichkeit gegeben, die verschiedenen Veranstaltungen und Angebote zur beruflichen Orientierung als Schulveranstaltungen wahrzunehmen. Es finden in den allgemeinbildenden Schulen, den Schulen der nichtakademischen Gesundheitsberufe, den Berufsschulen und den Regionalen Berufsbildungszentren in dieser Woche entsprechende Veranstaltungen statt. Darüber hinaus bieten viele Dualpartner und Partner der Beruflichen Bildung Informationsangebote an.

Die Berufskammern, Innungen, Berufsverbände, Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Jugendberufsagenturen, die Bundesagentur für Arbeit, das Netzwerk SchuleWirtschaft und insbesondere die öffentlichen und privaten Schulen

der beruflichen Aus- und Weiterbildung sind eingeladen, sich an der „Woche der beruflichen Bildung Schleswig-Holstein“ zu beteiligen und aktiv aufeinander zuzugehen, um gemeinsame Angebote und Veranstaltungen zur beruflichen Orientierung und Information zu entwickeln und anzubieten. Gleiches gilt für weitere Partner der Beruflichen Bildung.

Ziel ist es, über die Vielfalt und die Chancen der beruflichen Bildung aufzuklären. Insbesondere sollen Eltern, Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler über die guten Perspektiven einer dualen Berufsausbildung, die Möglichkeiten der beruflichen Weiterbildung und weitere schulische Abschlüsse während der dualen Berufsausbildung zu erwerben, informiert werden.

Die „Woche der Beruflichen Bildung Schleswig-Holstein“ ist eine Initiative vom Schleswig-Holsteinischen Institut für Berufliche Bildung (SHIBB) und soll jährlich wiederkehrend in der 48. Kalenderwoche stattfinden.

Auf die Kooperation kommt es an

Im Interview mit Schule aktuell erläutert Corinna Viyo, Koordinatorin der JBA Dithmarschen und Sprecherin der Landesarbeitsgemeinschaft die Arbeit der Jugendberufsagenturen.

Seit wann gibt es die LAG und warum wurde sie gegründet?

Die Landesarbeitsgemeinschaft ist 2016 entstanden, nachdem in einer ersten Auftaktveranstaltung unter anderem mit den beteiligten Ministerien die ersten fünf Förderanträge überreicht wurden und so die Jugendberufsagenturen in Schleswig-Holstein ganz offiziell ins Leben gerufen wurden.

Wie viele Mitglieder hat die LAG?

Wir haben als LAG keine feste Mitgliederzahl, aber jeder Kreis entsendet mindestens eine Person – meist die Koordination.

Wie funktioniert die Zusammenarbeit?

Wir treffen uns vier bis fünf Mal im Jahr und besprechen übergeordnete Themen, aber auch regionale Probleme und Erfolge. In der LAG ist uns wichtig, dass wir keine Konkurrenz sind, sondern durch das Miteinander schon sehr viel erreicht haben und durch den Austausch insbesondere neueren Jugendberufsagenturen viel Arbeit ersparen konnten, weil bereits viele Lösungen vorhanden sind. Als Sprecher und Sprecherin sind Moritz Füller und ich die Ansprechpartner für die Ministerien und Anfragen von außen und Multiplikatoren von Informationen in die Kreise. Wir entscheiden aber nicht allein, sondern geben alles in die Kreise und stimmen uns ab.

Wenn es um die Jugendberufsagenturen geht, taucht immer wieder der Begriff „rechtskreisübergreifende Arbeit“ auf. Was bedeutet das in der Praxis?

Die rechtskreisübergreifende Arbeit ist der Kern der Jugendberufsagenturen. Die Kooperationspartner Agentur für Arbeit, Jobcenter und Jugendamt sind grundsätzlich in allen Kreisen vertreten und arbeiten fest miteinander zusammen. In fast allen Kreisen sind auch die berufsbildenden Schulen und die Gemeinschaftsschulen durch die Schulräte und Schulrätinnen fester Bestandteil und permanente Koopera-

tionspartner. Schule ist hierbei ein elementarer Partner, da ein Großteil der jungen Menschen hierüber erreicht werden kann. Zudem fallen den Lehrkräften häufig frühzeitig „Auffälligkeiten“ bei den Jugendlichen auf, die zu Problemen im Übergang Schule-Beruf führen können.

Wann kommen die Jugendberufsagenturen ins Spiel?

Eine frühzeitige Einbindung der Jugendberufsagentur ist sehr wichtig, um rechtzeitig individuelle Maßnahmen für den jungen Menschen einzuleiten. Rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit findet immer dann statt, wenn etwa eine Lehrkraft sich an die Berufsberatung wendet oder direkt die Jugendberufsagentur anruft, weil nicht klar ist, wohin der Jugendliche denn eigentlich gehört und wer ihm gerade am besten helfen kann. Die Abstimmung der Maßnahmen, der Austausch über den Fall, die warme Übergabe, Fallkonferenzen – all das und noch mehr ist rechtskreisübergreifende Arbeit.

Jugendberufsagentur ist nicht gleich Jugendberufsagentur, wieviel hängt auch von den jeweiligen Kooperationspartnern ab?

Wie bereits erwähnt, sind nicht in allen Kreisen die gleichen Kooperationspartner beteiligt. Einige Kreise beziehen die Eingliederungshilfe mit ein, andere die regionale Ausbildungsbetreuung oder die Kammern. Durch die unterschiedlichen Zusammensetzungen haben wir alle unsere regionalen Unterschiede und können so auch noch besser auf die regionalen Probleme reagieren, denn was in Neumünster gut funktioniert, kann in Dithmarschen völlig überflüssig sein und Angebote, die in Dithmarschen toll laufen, können vielleicht in angepasster Form auch für Flensburg passen. Jeder Kreis hat seine individuellen Bedürfnisse und so hat auch jeder noch zusätzliche Kooperationspartner eingebunden.

Können Sie an einem Beispiel erläutern, welchen Beratungsweg ein Jugendlicher geht, der zu Ihnen kommt?

Auch hier gilt das Motto: Viele Wege führen nach Rom. Wir haben nicht „den Jugendlichen“, sondern viele sehr individuelle junge Menschen, die sich an uns wenden oder über die Kooperations- und Netzwerkpartner an uns herangetragen werden. Auf dem Fachtag hatten wir das Beispiel „Tom“. Tom war bei Erstkontakt zum Kooperationspartner Jobcenter 15 Jahre alt und fiel auf, weil er keine Schulbescheinigung einreichte, Stichwort Schulabsentismus.

Was passierte dann?

Das Jobcenter lud Tom ein und merkte bereits im Erstgespräch, das mehr dahintersteckte. Also wurde mit der Einwilligung von Tom das Jugendamt mit eingebunden – die erste rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit. Das Jobcenter und das Jugendamt haben mit Tom und den Eltern zusammen eine Maßnahme gefunden, wo die aktuellen Probleme angegangen werden konnten und Tom stabilisiert wurde. Am Ende wurde in Rücksprache mit den beiden bereits involvierten Rechtskreisen Kontakt zur Berufsberatung aufgenommen, da jetzt die berufliche Perspektive im Vordergrund stand.

Wie lange dauert so eine Begleitung?

Das Ganze war ein Prozess von mehreren Jahren, der damit endete, dass Tom im Jahr 2023 seine Ausbildung zum Maschinen- und Anlagenführer erfolgreich abschloss. Dies ist nur eines von vielen Beispielen und bei jedem Jugendlichen gehen wir einen individuellen Weg. Dabei ist die Zusammenarbeit mit den Schulen besonders wichtig, denn insbesondere Lehrkräfte sind diejenigen, die Probleme bei Jugendlichen frühzeitig erkennen können.

Mit Schulfamilien gemeinsam lernen



Dr. Dagmar Wolf von der Bosch Stiftung

Schulfamilien sollen helfen, die basalen Kompetenzen an Schleswig-Holsteins Grundschulen zu sichern und sie sind Teil des Programms „Gemeinsam.lernen SH“, das vom Bildungsministerium gemeinsam mit der Robert Bosch Stiftung ins Leben gerufen wurde. Aktuell starten vier Schulfamilien mit insgesamt 19 Grundschulen aus den Kreisen Pinneberg, Ostholstein, Dithmarschen und Lübeck. In Kiel fand Anfang September die Auftaktveranstaltung statt.

In ihrer Begrüßungsrede hob Bildungsministerin Karin Prien noch einmal die Bedeutung der basalen Kompetenzen für den gesamten Bildungserfolg hervor: „In den ersten vier Jahren müssen die Kinder selbstverständlich Lesen, Schreiben und Rechnen lernen. Hier werden die Grundlagen gelegt für einen erfolgreichen Wechsel in die weiterführende Schule, für einen Schulabschluss und für ein selbstbestimmtes Leben.“ Die Ergebnisse nationaler und internationaler Studien zur Lese-, Schreib- und Rechenkompetenz bezeichnete Prien als „besorgniserregend“ und sagte: „Unser Ziel ist es diesen Abwärtstrend zu stoppen und ich freue mich sehr, dass wir mit der Robert Bosch Stiftung einen Partner gefunden haben, der uns dabei unterstützt“.

Das Programm wird wissenschaftlich begleitet von Prof. Dr. Anne Sliwka, Bildungsforscherin am Institut für

Bildungswissenschaft der Universität Heidelberg. In ihrem Impulsvortrag bei der Auftaktveranstaltung stand das lernende Schulsystem im Mittelpunkt. Im anschließenden Podiumsgespräch diskutierten Ministerin Prien, Dr. Dagmar Wolf, Prof. Sliwka und Prof. Beate Blaseio von der Europa-Universität Flensburg darüber wie ein gemeinsames Qualitätsverständnis durch alle Ebenen des Schulsystems entwickelt werden kann.

Das Programm „Gemeinsam.lernen SH“ greift auf das erfolgreiche kanadische Modell „Family of Schools“ zurück, in dem die Schulen gemeinsam mit der Schulaufsicht datengestützte



Karin Prien und Prof. Anne Sliwka im Gespräch

Schul- und Unterrichtsentwicklung betreiben. Lehrkräfte, Schulleitungen und Schulaufsicht bilden nun zukünftig auch in den Programmregionen in Schleswig-Holstein „Schulfamilien“, die im regelmäßigen professionellen Austausch gemeinsam die Schul- und Unterrichtsentwicklung langfristig und nachhaltig vorantreiben. Es heißt voneinander zu lernen und gemeinsam Lösungen für Herausforderungen zu finden, die dann angepasst an die Bedingungen der jeweiligen Schule vor Ort umgesetzt werden können.

Die teilnehmenden Schulen legen sich verbindlich fest, einen Schwerpunkt auf die basalen sprachlichen und mathematischen Kompetenzen ihrer Schülerinnen und Schüler zu legen. Zunächst wird dazu die individuelle Ausgangslage der Schülerinnen und Schüler erhoben und auf dieser

Grundlage sollen dann individualisierte Lernprozesse initiiert werden, damit die Kinder ihr persönliches Potenzial besser entfalten können.

Die teilnehmenden Schulen werden im Rahmen des Programms noch enger als bisher mit der regionalen Schulaufsicht zusammenarbeiten und in Netzwerken sowie gemeinsamen Qualifizierungsmaßnahmen als Partner für die Qualitätsentwicklung der Schulen agieren.

Fachliche Unterstützung erhalten die Schulfamilien von Trainerinnen und Trainern der Robert Bosch Stiftung, die alle Teilnehmenden kontinuierlich

fortbilden. Schulentwicklungsberaterinnen und -berater des Instituts für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) stehen den Schulen in den Umsetzungsprozessen vor Ort ebenfalls zur Seite. Der Mehrwert des Programms liegt laut Dr. Wolf darin, „gemeinsam die Qualitätsentwicklung an Schulen voranzu-

treiben, den Unterricht weiterzuentwickeln und den Transfer von Innovationen in die Schulen erfolgreich zu gestalten“.

Das Programm „Gemeinsam.Lernen SH“ ist als Transferprodukt des Landesprogramms „PerspektivSchule“ Teil des Handlungsplans „Basale Kompetenzen“, der vom Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur gemeinsam mit dem Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein erarbeitet wird.

Ziel ist es, dass alle Schülerinnen und Schüler der teilnehmenden Schulen im Laufe der Grundschulzeit die Mindeststandards in Mathematik und Deutsch erreichen. Im kommenden Schuljahr werden vier weitere Schulfamilien starten. Die Gesamtprogrammlaufzeit ist angelegt auf zunächst acht Jahre.

Friesisch in kleinen Gruppen

Ein Zeichen für die Minderheitensprache Friesisch: Seit diesem Schuljahr 2023/24 kann Friesisch-Unterricht an den Schulen im Kreis Nordfriesland und auf der Insel Helgoland schon in deutlich kleineren Lerngruppen als bisher angeboten werden. So können die Schulen jetzt eine Lerngruppe bereits ab sechs Schülerinnen und Schülern einrichten.

Der bisher geltende Erlass aus dem Jahr 2018 definierte noch eine Mindestanzahl von zwölf Schülerinnen und Schülern. Neu ist ebenfalls, dass seit 2021 alle Schulen mit einem Unterrichtsangebot Friesisch als Modellschule Friesisch ausgezeichnet werden.

Der Minderheitenbeauftragte der Landesregierung Johannes Callsen wies in diesem Zusammenhang auf den kontinuierlichen Einsatz der Landesregierung zur Förderung des Friesischen hin. „Friesisch-Unterricht ist jetzt für eine höhere Anzahl von Schülerinnen und Schülern zugänglich und möglich“, sagte er. „Wir zeigen damit ein weiteres Mal unsere Entschlossenheit, eine deutliche Verbesserung der Rahmenbedingungen für das Friesische in Schleswig-Holstein herbeizuführen.“ Die Inhalte des nun fortgeschriebenen Erlasses seien darüber hinaus in zahlreiche weiterführende Maßnahmen zum Erhalt und zur Förderung des Friesischen an den Schulen des Landes eingebettet.

Seit 2018 werden bereits zahlreiche Lernmaterialien zur Unterstützung des Friesisch-Unterrichts insbesondere für Grundschulen angeboten. Durch das neue „Nordfriisk Liirskap“ am Nordfriisk Instituut in Bredstedt werden künftig auch in Zusammenarbeit mit der Ferring Stiftung, den Universitäten und dem IQSH weitere bedarfsorientierte und zeitgemäße Unterrichtsmaterialien in analoger und digitaler Form für einen modernen Friesisch-Unterricht entstehen. Die Einrichtung des „Nordfriisk Liirskap“ ist ein weiterer Meilenstein, um eine langfristige und effektive Förderung des Friesischen in Schleswig-Holstein sicherstellen zu können.

Erlass: Friesisch an Schulen im Kreis Nordfriesland und auf Helgoland

- Die Schulen im Kreis Nordfriesland und auf der Insel Helgoland mit einem Unterrichtsangebot Friesisch sind dazu verpflichtet, die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten darüber zu informieren.
- Die Entscheidung für die Teilnahme am Friesischunterricht ist freiwillig.
- Friesischunterricht wird angeboten, wenn die personellen Voraussetzungen vorhanden sind und eine angemessene Lerngruppe mit in der Regel mindestens sechs Schülerinnen und Schülern eingerichtet werden kann. Dazu kann der Unterricht jahrgangsübergreifend, gegebenenfalls auch schulartübergreifend organisiert werden.
- Schulen, in deren Schulprogramm das Lernen der friesischen Sprache und die Auseinandersetzung mit der friesischen Kultur einen Schwerpunkt bilden, können Friesischunterricht auch ohne das Vorliegen von Anträgen anbieten, unberührt davon bleibt die Freiwilligkeit der Teilnahme.
- In den Jahrgangsstufen 5 und 6 der Gemeinschaftsschulen und Gymnasien kann Friesisch als Wahlfach oder als friesischsprachiges Kulturprojekt angeboten werden.
- Ab Jahrgangsstufe 7 besteht an allen Schulen mit Sekundarstufe die Möglichkeit, Friesisch im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts anzubieten.

Die Minderheitensprache Friesisch kann als Ersatz für eine Fremdsprache in der Sekundarstufe II gewählt werden, sofern die personellen Voraussetzungen dafür geschaffen werden können. Die Möglichkeit zur Einrichtung von Arbeitsgemeinschaften bleibt davon unberührt.
- Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler im Fach Friesisch sind in Anlehnung an die Kompetenzniveaus des Europäischen Referenzrahmens für moderne Fremdsprachen zu beschreiben und zu benoten.
- Alle Schulen mit einem Unterrichtsangebot Friesisch werden als Modellschule Friesisch ausgezeichnet und erhalten die erforderlichen Lehrerwochenstunden für die Erteilung des Friesischunterrichts. Ziel ist ein Unterrichtsangebot in allen Jahrgangsstufen und die Förderung der durchgängigen Sprachbildung.
- Für den Friesischunterricht an den Grundschulen stehen folgende durch das IQSH begleitete Unterrichtsmaterialien zur Verfügung:
 - Festlandfriesisch/frasch: „Paul an Emma snâåke frasch“ (Quickborn-Verlag Hamburg) – Zusatzmaterialien/Audiodateien auf der IQSH Lernnetzseite: paulaenemma.lernnetz.de
 - Föhrer Friesisch/fering: Paul an Emma snaake fering“ (Quickborn-Verlag Hamburg) – Zusatzmaterialien/Audiodateien auf der IQSH Lernnetzseite: paulanemma.lernnetz.de
 - Sylter Friesisch/sölring: Aus dem Englischen ins Sylter Friesisch übertragene Materialien des Finken-Verlags GmbH.
- Weitere Materialien für den Friesischunterricht in allen Jahrgangsstufen und in verschiedenen Varietäten werden in den folgenden Jahren vom „Nordfriisk liirskap“ unter Einbeziehen weiterer Institutionen in enger Kooperation mit dem IQSH und MBWFK entstehen.
- Im Rahmen des Germanistik-Studiums an der Europa-Universität Flensburg besteht die Möglichkeit ein Schwerpunkt-Studium Friesisch zu belegen. Im Rahmen der Lehrkräfteaus- und -fortbildung besteht ebenfalls die Möglichkeit, einen Zertifikatskurs Friesisch zu absolvieren.
- Das Land Schleswig-Holstein unterstützt die Einstellung von Lehrkräften mit Friesisch-Kenntnissen an Schulen im Kreis Nordfriesland und auf Helgoland.

Außerschulische Lernorte entdecken

Anzeigenschaltung über: **A.V.I.** Allgemeine Verlags- und Informationsgesellschaft mbH · E-Mail: info@avi-fachmedien.de

Nationalpark-Zentrum
Multimar
WATTFORUM



ENTDECKE EINE GANZE WELT
Nationalpark-Zentrum
Multimar Wattforum in Tönning

Winzige Wattbewohner und Giganten der Nordsee, imposante Naturphänomene und die außergewöhnliche biologische Vielfalt in der Nationalparkregion Wattenmeer laden zum Staunen und Begreifen ein. Ganz neu sind die drei Eurasischen Fischotter mit eigener Ausstellung „Watt. Land. Fluss.“ Im Nationalpark-Zentrum Multimar Wattforum stehen Lernen und Erleben, Forschen und Entdecken an erster Stelle. Zahlreiche Aquarien, interaktive Ausstellungselemente, spannende Themenwelten und ein großes Außenspielgelände gilt es zu erobern. Hier macht Lernen Spaß!

Für Lerngruppen aller Altersstufen gibt es handlungs- sowie erlebnisorientierte Führungen und Materialien. So entdecken sie mit allen Sinnen die Lebenswelt von Wattwurm, Wal, Fischotter und Co. und gehen Naturphänomenen auf den Grund. Im Schullabor können Meerestiere genauer unter

die Lupe genommen werden. Auch kann der Aufenthalt im Multimar Wattforum mit einer geführten Wattwanderung oder Schiffstour kombiniert werden.

Bildungsangebote zu den Themen Meeremüll, Klimawandel und – bald neu – Fischotter regen mit vielfältigen methodischen Ansätzen die Lerngruppen dazu an, ihren Blick für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt zu schärfen. Mit dem nachhaltigen Bildungsansatz ist das Multimar Wattforum NUN-zertifiziert (NUN = norddeutsch und nachhaltig).

Nationalpark-Zentrum Multimar Wattforum, Dithmarscher Str. 6a , 25832 Tönning
Infotelefon 04861 96 200 · www.multimar-wattforum.de



© Andreas Birres born / LKN.SH



Nordfriesland Museum. Nissenhaus Husum

Im Nordfriesland Museum in Husum können der Kultur- und Naturraum der schleswig-holsteinischen Nordseeküste und so einiges an Kunst erkundet werden. Themen beinhalten Küstenschutz und Deichbau, die Geschichte der sagemumwobenen Stadt Rungholt, Schleswig-Holstein im Mittelalter, friesische Mythen und Sagen, nordfriesische Lebenskultur im Lauf der Geschichte, sowie Migration anhand des Beispiels Ludwig Nissens, der als 16-Jähriger nach New York auswanderte und dort zum Millionär wurde. Zudem bieten wir praktische Mitmachaktionen, bei denen Fragestellungen zu Kultur, Geschichte und Umwelt-

schutz anschaulich gemeinsam erarbeitet werden. Auch die Küstenschutzroute kann vom Nordfriesland Museum aus erkundet werden – entweder in einer Führung oder mithilfe einer App.

Und für eine Pause stehen unser Innenhof mit Wasserspielplatz und unser Selbstbedienungscafé zur Verfügung.

Telefon 04841/2545
www.museumsverbund-nordfriesland.de
E-Mail: kasse@museumsverbund-nordfriesland.de



Für die Inhalte der Angebote und für den Inhalt und die rechtliche Zulässigkeit der für die Insertion zur Verfügung gestellten Text- und Bildunterlagen sind die jeweiligen Anbieter verantwortlich.

Thema:
ARBEIT DER ZUKUNFT

Wettbewerb Wirtschaft und Finanzen 2023/24

econo_me

Mitmachen – mitgewinnen

Anmeldung ab sofort unter econo-me.de/sh

Einsendeschluss **29.02.2024**

Beachten Sie bitte die Beilage in dieser Ausgabe:

Forum Verlag Herkert GmbH

Wandposter ‚Außerschulische Lernorte‘

Jahresmagazin ‚Klasse! Wir fahren‘

Anzeigenschluss für die Oktober-Ausgabe ist am 10.10.2023

Save the Children

Hunger ist das Letzte.

Wir haben die Chance,
etwas dagegen zu tun.
Jetzt spenden!
www.savethechildren.de

CLEVERTOUCH® TECHNOLOGIES

by Boxlight

Interaktive Lösungen für den Bildungsbereich

Unsere mehrfach ausgezeichneten Touchscreens definieren die Zukunft des Klassenzimmers neu.

Clevertouch ist mehr als nur ein Touchscreen.

Unsere interaktiven Displays sind vollgepackt mit kostenlosen Apps und Softwarelösungen, welche die Anforderungen des Lehrplans erfüllen.

Unsere Touchdisplays sind einfach zu bedienen, problemlos zu installieren und auf mehr als 50.000 Betriebsstunden ausgelegt. Mit geringem Wartungsaufwand und ohne laufende Abonnementkosten bieten wir Ihnen eine perfekte Komplettlösung.



Testen Sie unsere Demosysteme kostenlos und unverbindlich für 14 Tage bei Ihnen vor Ort inkl. Anlieferung, Aufbau, Einweisung und Abbau. **Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!**

Damit Ihr Klassenzimmer fliegt

Kindermann Touchdisplays TD-20XX



Ihre Vorteile auf einen Blick:

- > 5 Jahre Garantie mit Vor-Ort-Service
- > Kinderleichte Bedienung
- > Natürliches Schreibgefühl auf dem Display
- > Keine Wartezeiten dank leistungsstarker Hardware
- > Maximale Kompatibilität mit allen gängigen Endgeräten wie Notebooks, Tablets & Smartphones
- > Erhältlich in den Größen 65", 75", 86"

Einfach zusammenarbeiten dank nativer Unterstützung von:



Weitere Informationen unter www.touchdisplays.eu

Ihr Ansprechpartner vor Ort:



Herausgeber und Verleger:

Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein
Postfach 71 24, 24171 Kiel.

Oberberg 

Traumberuf oder Höllenjob? Burnout bei LehrerInnen und geeignete Prävention

Immer mehr LehrerInnen fühlen sich **ausgebrannt**. Einer der wichtigsten Auslösefaktoren dafür ist **Stress**: Häufige Mehrarbeit, Entscheidungsdruck in jeder Schulstunde und fachbedingt nur wenig Kooperation unter den KollegInnen. Die Folge können **Erschöpfung, Leere und Zurückgezogenheit** sein - erste Warnzeichen für einen Burnout.

Eine Therapie und Behandlung in unseren **Oberberg Fachkliniken** zielt darauf ab, mit betroffenen LehrerInnen **Strategien zur besseren Bewältigung** und **Linderung der psychischen Belastung** zu erarbeiten. Wird Burnout frühestmöglich behandelt, bestehen gute Heilungschancen.



Oberberg Fachklinik Bad Tölz
Oberberg Fachklinik Düsseldorf Kaarst
Oberberg Fachklinik Rhein-Jura
Oberberg Fachklinik Scheidegg im Allgäu
Oberberg Fachklinik Weserbergland
Oberberg Fachklinik Wiesbaden Schlangenbad
Oberberg Somnia Fachklinik Köln Hürth
Oberberg Tagesklinik Bonn
Oberberg Tagesklinik Essen



Rufen Sie uns gerne an:
0800 5577 3304

Weitere Informationen:
www.oberbergkliniken.de/fachkliniken